

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 3

Illustration: So flieht ein Raubüberfall auss [...]
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ums etwas wußten, und daß ihre Anwesenheit überhaupt von niemanden geahnt wurde. Valerio hielt ja schon im Interesse seiner Arbeit alles mit dieser Zusammenhängende geheim.

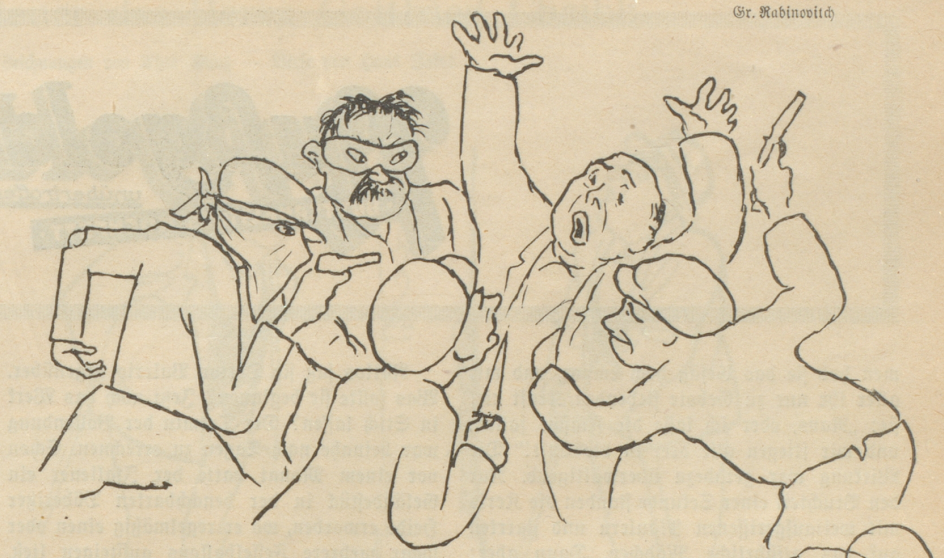
So wiegte sich Erika allmählich selbst in Sicherheit. Da ereignete sich der erste Zwischenfall. Es war gerade um jene Zeit, als von der Reichsbank die ersten nach Mietheschen Verfahren aus Quecksilber gewonnenen Goldstücke in Umlauf gesetzt wurden. Diese Tatsache hatte gewisse Kreise der Verbrecherwelt mobil gemacht. Ueberall schnüffelten sie nach geheimen Goldwerkstätten. Diesem Verdachte mochte auch das Laboratorium des Italieners anheimgefallen sein.

Erika hatte einen besonders schweren Arbeitstag hinter sich. Wie ein Klotz sank sie auf ihr hartes Lager, sobald Valerio sich entfernt hatte, und suchte in qualvoller Uebermüdung vergeblich nach Schlaf. Der in solchen Fällen übliche Zustand halbawachen Dämmerns überfiel sie, schärfte die inneren Sinnesorgane und lähmte zugleich alle Gliedmaßen. Peinliches Gefühl völliger Willenslosigkeit.

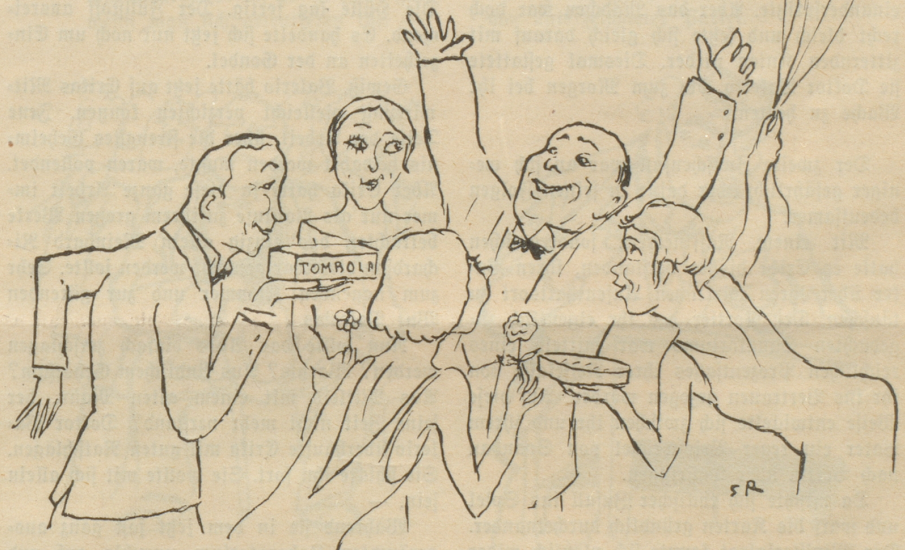
Aus diesem Grunde, und nicht eigentlich aus Furcht, rührte sie sich daher nicht, obgleich sie schon mehrmals im Nebenraum verdächtiges Geräusch wahrzunehmen glaubte. Jetzt krachendes Gepolter. Irgend ein schwerer Gegenstand, ein Tisch oder Stuhl, war umgeworfen worden. Gleich darauf flüsternde Stimmen und der Schein einer Blendlaterne durch die Ritzen ihrer Bretterwand.

Jetzt war Erika völlig wach. Im Nu hatte sie irgendein Kleidungsstück übergeworfen. Dann das verabredete Morsezeichen. Bauplatz und Wiese blieben stockdunkel. Aus der Richtung, wo Valerios Fenster liegen mußte, regte sich nichts. Wohl aber muhten die ungebeten Gäste in der Werkstatt den scharfen Widerschein von Erikas Laterne auf dem Erdboden draußen wahrgenommen haben. Sie näherten sich deutlich der Tür ihres Verschlages. Erika hielt es für das Beste, ihnen zuvor zu kommen. Mit jähem Ruck stieß sie die Holzlatten auf. Zwei widerlich verkommene Gesellen standen ihr gegenüber und grinsten gemein.

„Rief mal die an. Raus mit dem Zold, Meechen, oder wir murksen Dir!“ Er wollte auf sie zu. Sein Spiegelgelle fiel ihm in den Arm. „Erst mal da drin austrüchern. Ihr Liebster wird wohl noch ins Bette liegen.“



So sieht ein Raubüberfall aus



und so ein Wohltätigkeitsball.

Mit einem Satz war er in der Kammer, die er ringsum ableuchtete.

Diesen günstigen Moment nutzte Erika taktisch aus. Die Not hatte ihr einen vor-

trefflichen Gedanken eingegeben. Rasch ergriff sie eine auf dem Tisch stehende Retorte, in der sich noch Reste irgend einer harmlosen Flüssigkeit befanden. Mit ausgestreckten Ar-

Blutreinigung Model's Sarsaparill

wirkt heilsam und schmeckt gut

Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken.
Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue de Mont-Blanc 9, Genf.

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von

Dr. Rumlers Heilanstalt
Genf 477